

Glaube und Lehre

Kleines religiöses Wörterbuch. Was uns glauben läßt. Mit Beiträgen v. Susanne HEINE u. a. Wien, Freiburg, Basel 1984: Herder Verlag. 352 S., kt., DM 34,80.

Ein ungewöhnliches religiöses Wörterbuch, interessant in seinem Ansatz und sehr gut lesbar geschrieben, liegt hier vor. Das Lesen eines x-beliebigen Artikels reizt zum Blättern und Weiterlesen. Die Autoren wollen nicht einfach Informationen zu den entsprechenden Stichworten vermitteln, ihnen geht es ausschließlich um die Deutung und Bedeutung der weithin vorauszusetzenden Informationen.

Die Frage nach der Wichtigkeit von Sach- und Beziehungsebene wird hier bewußt zugunsten der „Beziehungsebene“ beantwortet. Mit dieser Entscheidung ist für ein religiöses Wörterbuch ausreichend Konfliktstoff vorprogrammiert. Die Autoren umreißen ihr Konzept wie folgt: „In diesem Wörterbuch ist daher von unseren, den zeitgenössischen religiösen Erfahrungen die Rede, auch dort, wo es um sehr alte Formeln und Begriffe geht. Nicht Daten und Fakten stehen im Vordergrund, sondern Denkwege und Handlungsmotive, die Menschen vielleicht vor sehr langer Zeit bewegt haben und die uns trotzdem nahe und nachvollziehbar sind. Denn in Formeln und Begriffen sind Erfahrungen, Lernprozesse, Einsichten festgeschrieben, die so lebendig sind wie vor Jahrtausenden. Sie müssen nur wieder aufgetaut, flüssig gemacht werden. . . Jeder der vier Autoren formuliert von seiner eigenen Betroffenheit aus, keiner scheut sich, Stellung zu nehmen, obwohl das als ‚unobjektiv‘ gilt. Aber nur über die persönliche Aneignung kann auch dem Leser nahegebracht werden, wie es möglich sein könnte, sich ein Thema, einen Gedankengang zu eigen zu machen“ (S. 6).

Ich halte ein derartiges hermeneutisches Prinzip für ein religiöses Wörterbuch zwar für sehr fragwürdig, aber unter religiös kann ja fast alles, was Menschen erleben, fühlen, denken und tun subsumiert werden. Das Autorenteam ist interessant gemischt: eine evangelische Theologieprofessorin (Susanne Heine), ein katholischer Theologe, der im Verlagswesen tätig ist (Gottfried Hierzenberger), ein katholischer Priester, der in der Studenten- und Akademikerseelsorge arbeitet (Peter Paul Kaspar), sowie ein katholischer Journalist (Peter Pawlowski). Wer sich der theologischen Hermeneutik und Didaktik der Autoren bewußt bleibt, wird mit Interesse in diesem Buch lesen. Der häufig aufkommende Unwillen ist allein dem theologischen Wissen des Lesers zuzuschreiben, können sich doch die Autoren auf ihre subjektive Betroffenheit berufen, mit der sie, je „nach Geschmack“ des Lesers, ihn entweder zur Lektüre einladen oder ihn davor warnen. K. Jockwig

STANILOAE, Dumitru: *Orthodoxe Dogmatik.* Reihe: Ökumenische Theologie, Bd. 12. Zürich, Einsiedeln, Köln 1985: Benziger Verlag i. G. m. d. Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, Gütersloh. 460 S., kt., DM 98,-.

Die vorliegende Orthodoxe Dogmatik ist von vornherein von großer Bedeutung und auf alle Fälle ein ökumenisches Ereignis: sie ist die erste orthodoxe Dogmatik in deutscher Sprache und wird so sicher auf das ökumenische Gespräch einwirken; sie ist zudem von einem bedeutenden Theologen geschrieben, den J. Moltmann in seinem Vorwort den einflußreichsten und kreativsten orthodoxen Theologen nennt und in seiner Wirkkraft mit K. Barth und K. Rahner vergleicht; und sie ist in der rumänischen Orthodoxie entstanden, die wie von selbst eine Brückenfunktion zwischen Ost und West innehat, was sich darin zeigt, daß D. Staniloae seine Überlegungen nicht nur, wie in der orthodoxen Theologie üblich, im Blick auf die Kirchenväter entwickelt, sondern bewußt auch im Blick auf katholische und evangelische Tradition.

In einer ausführlichen *Einleitung* (S. 19–105) wird über die Offenbarung und die Kirche als Grundlage von Glaube und Lehre behandelt, wobei auch die Themen Schrift, Tradition und Dogma bedacht werden.

Der *erste Teil* (107–289) legt die Lehre über Gott dar, näherhin über die Erkenntnis Gottes (I), über Gottes Wesen und Attribute (II) und über die Heilige Dreieinigkeit Gottes (III), die als Struktur der höchsten Liebe beschrieben wird.